
Buchbesprechung

Einstellungen zu Reformen des Sozialstaates in Deutschland. Reformbereitschaft und Reformakzeptanz der Bürger. Herausgegeben von Dr. Eva-Maria Trüdinger, Prof. Dr. Oscar W. Gabriel, Verlag Nomos, 2013, 236 S., ISBN 978-3-8329-7860-0, 44 Euro

Der Erfolg politischer Reformen hängt wesentlich von politischem Vertrauen bei den Betroffenen und in der Bevölkerung ab. Das ist die wichtigste Botschaft des vorliegenden Sammelbandes, der aus dem Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über den „Einfluss des politischen Vertrauens auf die Unterstützung der Reform des Sozialstaates

in Deutschland“ entstanden ist, das von 2007 bis 2009 unter der Leitung des Politikwissenschaftlers Oscar W. Gabriel durchgeführt wurde.

Der Band untersucht die Einstellungen der Bundesbürger zu den von der Regierung Schröder eingeleiteten und der Großen Koalition unter Kanzlerin Merkel weitergeführten Reformen der Gesundheits-, Renten- und Familienpolitik in Deutschland. Entscheidern im Gesundheitswesen seien auch die Aufsätze zu anderen Politikfeldern empfohlen, da sich auch daraus Erkenntnisse über die Voraussetzungen erfolgreicher Politikimplementierung im Gesundheitswesen gewinnen lassen.

Schwerpunkt der Aufsätze sind die Akzeptanz dieser Reformen in der Öffentlichkeit, welche Reformoptionen die Bevölke-

rung in diesen Bereichen unterstützte und auf welche Faktoren diese Einstellungen zurückgehen. Dabei wird insbesondere die Rolle von Wertvorstellungen und Ideologien, Interessen und politischem Vertrauen beleuchtet. Skeptisch für künftige Reformen stimmt, dass nur knapp ein Viertel der Deutschen die Gesellschaftsordnung in Deutschland als gerecht empfindet, in den neuen Bundesländern sogar nur etwa jeder Neunte. Schlechte Noten erhält die Politik auch für die Art und Weise, wie Reformen kommuniziert werden: Aus Sicht der Bürger erfüllen Politiker nicht den mehrheitlichen Wunsch nach einer verständlichen Darstellung von Reformprogrammen.

Dr. Andreas Meusch, Hamburg